

Handout: Impressionismus (Blütezeit: 1871 -1914)

- Hauptvertreter: Paul Cezanne, Claude Monet, Edouard Manet, Edgar Degas
- durch Fotografie (1839) mussten Maler die Ereignisse nicht mehr festhalten
- durch Erfindung der Tube (1862) konnte auch in der Natur gemalt werden (Pleinairismus)
- Edouard Monets Bild „Impression soleil levant“ (1872) gab Kunststil ihren Namen
- der französische Fotograf Felix Nadar stellte den Impressionismus, der anfangs von Kunstkritikern noch verspottet oder sogar ignoriert wurde, zum ersten Mal 1874 aus
- Kritiker rieten der Öffentlichkeit davon ab, Ausstellungen des Impressionismus zu besuchen und auch die Motive wurden kritisiert, da sie teilweise sehr banale Situationen darstellten



Die Kennzeichen des Impressionismus:

- Künstler fingen an, Wahrnehmung zu beobachten
- Konturen von Gegenständen werden vom Bewusstsein „gemacht“, das Bewusstsein sieht eigentlich nur Farben
- Licht und seine Wirkung stand im Vordergrund und wurde wiedergegeben
- es wurde hauptsächlich im Freien oder im Atelier mit wechselnder Beleuchtung gearbeitet
- selbe Situation oft zu verschiedenen Tages-, bzw. Jahreszeiten dargestellt
- Bevorzugte Farbtöne waren klare, helle und lebhaftere Farben (Erdtöne und vor allen Dingen schwarz wurden meistens vermieden)
- Farben oft direkt auf der Leinwand gemischt (→ weichere Konturen)
- Eindruck des Moments wurde eingefangen (→ reine Beobachtung)
- der Divisionismus und Pointillismus (Farbtupfer aus reinen Farben bilden Gesamtkomposition) entsprangen dem Impressionismus
- kurze und lockere Pinselschwünge wurden verwendet